

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Haushaltsplanberatungen in den Fachausschüssen nehmen Fahrt auf, und wir zeigen dabei ein klares Profil. Gerade im Sozial- sowie im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss konnten wir in dieser Woche wichtige Vorhaben auf zentralen Feldern sozialdemokratischer Kommunalpolitik durchsetzen.

Eine interessante Lektüre wünscht
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Hilfen für Wohnungslose und Drogensüchtige, Stärkung der Nachbarschafts- und Quartiersarbeit, Neuorientierung in der Senior*innenarbeit

Wir wollen den sozialen Zusammenhalt stärken – das ist das Leitmotiv unserer Anträge zum [Haushaltsplan 2021/2022](#). Deutlich wird dies im Besonderen in unseren Anträgen zum Bereich Soziales, die am vergangenen Montag (15. Februar) im Sozialausschuss beschlossen worden sind – zum Teil einstimmig!

Im Mittelpunkt standen dabei Anträge zu Hilfen für Wohnungslose. So soll ein grundlegendes [Konzept zur Unterstützung Wohnungsloser](#) erarbeitet werden, das unter anderem Maßnahmen zum Wohn-erhalt sowie die Entwicklung von Perspektiven und niedrigschwellige Angebote für Wohnungslose vorsieht. Angebote in der Innenstadt, voran der „[Kompass](#)“ und der [Mecki-Laden](#), sollen besser aufeinander abgestimmt und gegebenenfalls zusammengeführt werden. Zugleich fördern wir das Modellprojekt „[Wohnen und dann ...](#)“, mit dem das Konzept „Housing first“ in unserer Stadt erprobt wird und das Menschen



The graphic features a red background with a circular portrait of Robert Nicholls, a man with grey hair and a blue shirt. In the top left corner is the SPD Ratsfraktion logo. The background image shows a building with a dome, likely the City Hall in Hannover. The text is in white and pink.

Wir stärken den sozialen Zusammenhalt für ganz Hannover und sorgen auch weiterhin für die verlässliche Bereitstellung der sozialen Infrastruktur.

Robert Nicholls | sozialpolitischer Sprecher

Eine Stadt für alle. www.spd-ratsfraktion-hannover.de

Facebook-Post vom 15. Februar 2021.

ohne Obdach zunächst eine kostengünstige Wohnung anbietet, um ihnen damit Chancen auf dem Wohnungsmarkt zu eröffnen. Unterstützung erfahren ebenso verschiedene Projekte der Obdachlosenhilfe, etwa die [Straßenambulanz der Caritas](#), der [Kältebus der Malteser](#) und der [Kältebus der Johanniter](#). Neu eingerichtet werden soll ein [Duschbus](#), um die hygienische Versorgung von Obdachlosen zu verbessern.

Neu konzipiert werden soll die [Hilfe für Drogensüchtige in der Innenstadt](#). Das Konzept soll neben der Versorgung von Drogensüchtigen, Beratung zum Ausstieg aus der Sucht und sozialen Hilfen dafür sorgen, dass die Bereiche rund um den Hauptbahnhof entlastet werden. Zugleich fördern wir verschiedene Projekte der Drogenhilfe, darunter den Verein [Neues Land](#).

In der Senior*innenarbeit wird künftig der demografische Wandel noch stärker durchschlagen, wenn die sogenannte „Babyboomer-Generation“ das Rentenalter erreicht. Deshalb fordern wir eine [Neuaufstellung der Senior*innenarbeit](#), die fortan innovative Angebote vorhalten soll, die [Senior*innenbegegnungsstätten](#) mit moderner Technik ausstattet und eine [Weiterentwicklung der städtischen Alten- und Pflegeheime](#) vorsieht. Dadurch wollen wir die digitale und gesellschaftliche Teilhabe dieser – wachsenden – Bevölkerungsgruppe sichern. Aufgestockt haben wir zudem die Förderung für die [Hilfe und Beratung bei Demenz](#) des Diakoniewerks Kirchröder Turm.

Von besonderer Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt sind die nachbarschaftlichen Unterstützungssysteme, also Einrichtungen, die in den Stadtteilen Beratung und Hilfen in sozialen Problemlagen vorhalten. Deshalb haben wir die Förderung verschiedener Einrichtungen erhöht und zusätzliche Fördermittel für die Initiativen „[Starkes Hainholz](#)“, das [Soziale Netzwerk Stöcken](#), den [NachbarschaftsDienstLaden](#) (NaDiLa) im Sahlkamp und den [Werkstatttreff Mecklenheide](#) beschlossen.

Für eine Entspannung des Wohnungsmarktes

39 Änderungs- und Zusatzanträge zum Haushalt haben wir allein im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss am Mittwoch (17.02.) beschlossen, der nach der Neuorganisation des Baudezernats erstmals auch über den Teilhaushalt des Gebäudemanagements, also im Hochbau, zu beraten hatte.

Unser Schwerpunkt lag hierbei auf der Förderung von Wohnraum und sozialem Wohnungsbau, für den wir die Fördermittel in den nächsten Jahren verstetigen. Die laufenden [Wohnraumförderprogramme](#) der Landeshauptstadt haben wir um jährlich 500.000 Euro aufgestockt. Neu aufgenommen in diese Programme wird – neben



Mit unseren großen Investitionen setzen wir der Corona-Pandemie ein eigenes kommunales Konjunkturprogramm entgegen.

Lars Kelich | Fraktionsvorsitzender

Eine Stadt für alle. www.spd-ratsfraktion-hannover.de

Facebook-Post vom 17. Februar 2021.

Sozialwohnungen und Belegrechtswohnungen – die Förderung von [Wohnungen mit einer Nettokaltmiete bis zu acht Euro](#), die auch für Menschen mit mittlerem Einkommen erschwinglich sind.

Eine wichtige Partnerin im Wohnungsbau in unserer Stadt ist die städtische Tochtergesellschaft hanova Wohnen. Gemeinsam mit ihren Sozialpartnern erhält sie für das betreute Wohnen („[Wohnen plus](#)“) künftig einen jährlichen Zuschuss von 125.000 Euro. hanova Wohnen soll sich

fortan auch stärker bei der Unterbringung von Wohnungslosen engagieren. Dafür werden ihr die Unterkünfte in der „[Roten Reihe](#)“ an der Schulenburger Landstraße sowie die Wohnimmobilie der Stiftung Rats- und von-Soden-Kloster in der [Schwesternhausstraße](#) in Erbpacht übertragen, die hanova Wohnen sanieren und für die Unterbringung zur Verfügung stellen soll. Um diese Aufgabe leisten zu können, erhält das Unternehmen eine [Kapitalzuführung](#) von zwölf Millionen Euro.

Als zusätzliche Instrumente für die sozial verträgliche Steuerung des Wohnungsmarktes wollen wir eine [Zweckentfremdungssatzung](#), die die Fehlbelegung von Wohnraum durch kommerzielle Angebote, wie Airbnb, vermeiden hilft, und eine [Soziale Erhaltungs- oder Milieuschutzsatzung](#) erarbeiten lassen.



*Blick in die Rote Reihe an der Schulenburger Landstraße.
© Reinhold Fahlbusch*



*Eingang des Bürgerhauses Misburg.
© SPD-Ortsverein Misburg-Anderten*

Städtebaulich setzen wir einen Akzent im Stadtbezirk Misburg-Anderten, wo unter dem Arbeitstitel „[Neue Mitte Misburg](#)“ der Bereich entlang der Ludwig-Jahn- und der Seckbruchstraße ab diesem Jahr überplant werden soll. Bereits in Planung ist dort das neue Misburger Bad, während Mittel für den Neubau des Kurt-Schwitters-Gymnasiums und den Sportpark Misburg schon im Haushaltsplan vorgesehen sind. Wir wol-

len nun auch die [Sanierung des Bürgerhauses](#) in Angriff nehmen, um dessen Betrieb dauerhaft zu sichern, und haben hierfür zwölf Millionen Euro in die Finanzplanung ab 2023 bereitgestellt. Vier Millionen Euro sehen wir ab dem kommenden Jahr für die [Sanierung des Schulzentrums Anderten](#) vor, während das baufällige [AMK-Haus](#) dort noch in diesem Jahr abgerissen werden soll.

Bei der Entwicklung der Schullandschaft stehen die Grundschulen im Mittelpunkt unserer Anträge. So soll die Verwaltung den Bedarf an weiteren Grundschulplätzen in [Misburg-Anderten](#), [Bothfeld-Vahrenheide](#), [Wettbergen](#) und [Ahlem-Badenstedt-Davenstedt](#) unter die Lupe nehmen und gegebenenfalls mit Planungen für Neu- oder Zusatzbauten beginnen. Im Stadtbezirk Nord soll die [Grundschule Vinnhorst](#) umgehend für drei Millionen Euro saniert werden; allerdings verschiebt sich dadurch die Sanierung der [Grundschule Auf dem Loh](#). Beschleunigen wollen wir die Planungen unter anderem für den [Neubau der Integrierten Gesamtschule \(IGS\) Linden](#). Ermitteln soll die Verwaltung den Sanierungsbedarf der [Dorfgemeinschaftsanlage in Wülferode](#).

Durch all diese Maßnahmen steigt das Investitionsvolumen des Fachbereichs Gebäudemanagement deutlich an – so sah dies auch der Haushaltsplanentwurf bereits vor. Gegenüber 80 Millionen Euro im vergangenen Jahr sollen 2021 113 Millionen und im nächsten Jahr weitere 30 Millionen Euro in die städtische Gebäudesubstanz investiert werden.

Weitgehend unverändert lassen wir hingegen das Investitionsprogramm im Bereich Tiefbau, da hier laut Haushaltsplan bereits etliche Projekte vor allem im Straßen- und Radwegenetz umgesetzt werden sollen, deren Planung weit vorangeschritten ist. Dazu gehören unter anderem der Ausbau der Radschnellwege nach Lehrte und Garbsen sowie die Veloroute nach Langenhagen sowie Straßenbaumaßnahmen am südlichen Kronsberg („Kronsrode“), in der Geibel- und der Brabeckstraße, In der Rehre, der Hans-Böckler-Allee und Am Fuhrenkampe. Verschoben haben wir die [Sanierung der Schmiedestraße](#), da wir hier zunächst den geplanten Dialog zur Entwicklung der Innenstadt abwarten wollen.

Friedens- und Demokratieerziehung sowie Unterstützung der Integration

Um die zivilgesellschaftlichen Strukturen zu stärken, haben wir im Internationalen Ausschuss gestern (18. Februar) Anträge zum Haushaltsplan beschlossen, die verschiedenen Einrichtungen und Netzwerke in diesem Bereich zugutekommen. Demokratieerziehung ist wichtiger denn je, weshalb wir den Verein [„Politik zum Anfassen“](#), der in Hannover durch die kommunalpolitischen Planspiele „Pimp Your Town“ für Kinder und Jugendliche bekannt ist, in besonderer Weise unterstützen.

Gesichert haben wir auch den Verein [IKJA – Internationaler Kultureller Jugend Austausch](#). Einen wichtigen Teil des zivilgesellschaftlichen Netzwerkes stellt das [Haus der Religionen](#) dar,



Facebook-Post vom 18. Februar 2021

das bundesweit einmalig die Friedenserziehung durch den interreligiösen Dialog fördert und dafür ebenfalls eine weitere Förderung erhalten wird.

Das Zusammenleben zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Kultur fördern auch die Integrationsbeiräte. Da diese in den Stadtbezirken mit unterschiedlicher Intensität arbeiten und ihre Mittel stark differieren, wollen wir hierfür ein neues [Konzept für die Integrationsbeiräte](#) erarbeiten lassen. Sie sollen dadurch unterstützt werden, klare Regeln erhalten und Mittel, die sich stärker an dem Migrant*innenanteil in den Stadtbezirken orientieren.

Neu konzipiert werden soll auch die Ausländerbehörde, die zu einem [Immigration und Welcome Center](#) weiterentwickelt werden soll. Dessen Beratungstätigkeit soll stärker auf die Klient*innen ausgerichtet und dafür unter anderem die Schulung der Beschäftigten verbessert werden.

Als unverzichtbar für die Integrationsarbeit betrachten wir verschiedene Projekte. Deshalb erhalten unter anderen die [Internationalen Stadtteilgärten](#), die Betreiber der mehrsprachigen Website „[Welt in Hannover](#)“, die [Migrations- und Sozialberatung der Johanniter](#), die [Integrationsberatung für Zuwandernde aus EU-Staaten der AWO](#) und deren [Zuwandererberatung im Sahlkamp](#) zusätzliche Mittel, ebenso der Verein „[baobab-zusammensein](#)“.

Sicherung und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft

Die Kulturszene gehört zu jenen Bereichen, die unter den Folgen der Corona-Pandemie besonders gelitten haben. Mit den Beschlüssen unserer Haushaltsanträge hat der Kulturausschuss heute Hannovers Kulturlandschaft insofern eine Perspektive gegeben, als bestehende Einrichtungen und Angebote abgesichert und verschiedene Projekte eine besondere Förderung erhalten werden.

Das gilt im Besonderen für die Stadtteilkultur. So soll das [Bürgerhaus Misburg](#) erhalten und saniert werden. Für den [Neubau des Freizeitheims Döhren](#), ein wichtiges Projekt des Kulturentwicklungsplans, soll die Planung beschleunigt werden, ebenso für die [Sanierung des Historischen Museums](#). Ausgebaut werden soll die erfolgreiche [Atelier- und Projektraumförderung](#).

Als UNESCO City of Music wollen wir die Musikförderung stärken. Erhöhte Zuwendungen haben wir deshalb für den [Knabenchor Hannover](#), für wiederkehrende [Projekte von Spitzenensembles](#) der klassischen Musik, die [Jazzmusiker Initiative](#) und für die Vermittlungsarbeit des [Ensembles Megaphon](#) beschlossen. Auch die Tanzförderung kann in diesem Zusammenhang betrachtet werden. Hier erwarten wir ein Konzept für die [Nutzung der Kunsthalle](#) in der „Faust“ durch ver-



Facebook-Post vom 19. Februar 2021

schiedene Tanzkompagnien und unterstützen den [Internationalen Wettbewerb für Choreographie](#). Einige Projekte, die zum Teil in der Vergangenheit aus dem von uns aufgelegten Innovationsfonds mitfinanziert worden sind, werden wir weiterhin fördern, darunter das [Cameo Kollektiv](#) und das [PLATZprojekt](#).

Abgesichert haben wir einige erfolgreiche Einrichtungen, darunter die [Galerie für Fotografie](#) und das [Museum für textile Kunst](#), sowie renommierte Festivals, wie das [Lumix-Festival](#) für jungen Bildjournalismus und das [up-and-coming-Festival](#) für junge Filmemacher*innen.

Zur Stärkung der jüdischen Kultur haben wir schließlich für den Betrieb und die Weiterentwicklung ihres Angebots der [Villa Seligmann](#) zusätzliche Fördermittel bewilligt und zur Etablierung der [Europäischen Route des jüdischen Kulturerbes](#) in Hannover Fördermittel in Aussicht gestellt, um dieses Projekt zum 1.700-jährigen Jubiläum der ersten jüdischen Gemeinde in Deutschland (in Köln) in diesem Jahr abzusichern.

In Misburg wird ein neuer Badesee entstehen

In der ehemaligen Mergelgrube HPC II in Misburg soll ein [Badesee](#) entstehen. Das haben wir bereits am Montag vergangener Woche (08.02.) im Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen beschlossen. Damit wird ein langes Verfahren erfolgreich abgeschlossen, die Misburger Mergelgruben für die Nachnutzung zu Zwecken des Naturschutzes und der Naherholung zu sichern.

In der nördlichen der beiden Mergelgruben (HPC II) wird nach einer genaueren Planung, für die weitere zwei Jahre angesetzt sind ein Badesee mit Strand angelegt werden.

Die südliche Grube (HPC I) hingegen, wo längst seltene Pflanzen und Vögel heimisch geworden sind und die bereits Schutz nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) der Europäischen Union genießt, bleibt ein Naturschutzgebiet.



Luftbild der Mergelgruben in Misburg und Planung für die künftige Landschaftsgestaltung. – Quelle: DS 0148/2021, Anlage 1.

Anträge: Selbstverpflichtung zur Berücksichtigung von Kriminalprävention, Stärkung der Wilhelm-Raabe-Schule

Vor einem Jahr hatte unsere Fraktion einen Vorstoß unternommen, den [Kommunalen Präventionsrat](#) (KPR) stärker in die Arbeit für mehr Sicherheit in unserer Stadt einzubeziehen. Wir wollen seine Kompetenzen nutzen und streben deshalb eine Selbstverpflichtung von Rat und Verwaltung an, kriminalpräventive Aspekte bei der Entwicklung von sozial-, bildungs- und ordnungspolitischen wie auch städtebaulichen Konzepten stärker zu berücksichtigen und hierfür die Expertise des KPR einzuholen.

Beschlossen haben wir ebenfalls einen Antrag, die Wilhelm-Raabe-Schule mit mehr Zügen in der 5. Klasse auszustatten. Das Gymnasium in der Südstadt leidet darunter, dass es nur drei Züge anbieten kann und deshalb wenig attraktiv erscheint. Diesen Mangel wollen wir dauerhaft erhöhen.

Beide Anträge hat unsere Fraktion am vergangenen Dienstag (16.02.) beschlossen und sie unseren Partnern von Grünen und FDP zur Beratung vorgelegt.

One Billion Rising



Posts unseres Fraktionsvorsitzenden Lars Kelich, unserer gleichstellungspolitischen Sprecherin Maxi Carl und von Bürgermeister Thomas Hermann.

Jährlich findet am 14. Februar weltweit der Aktionstag „[One Billion Rising](#)“ statt, um darauf aufmerksam zu machen, dass jede dritte Frau von Gewalt betroffen ist. Unsere gleichstellungspolitische Sprecherin Maxi Carl hat aus diesem Anlass gefordert, die Hilfesysteme für Opfer von Gewalt weiter auszubauen. Sie erinnerte daran, dass wir mit dem neuen [Frauenhaus24](#) ein weiteres Beratungs- und Hilfsangebot für Gewaltopfer geschaffen haben. Zu solchen Angeboten gehören auch die Projekte „[We take care](#)“ gegen sexualisierte Gewalt und Belästigung in Bars und „[Behindert sexuelle Gewalt!](#)“, das sich an die besonders häufig betroffenen Frauen mit Beeinträchtigungen richtet.

Eine Stadt für alle.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,

Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>, Instagram: <https://www.instagram.com/spdrathannover/>, Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>

Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.